

---

# ERFAHRUNGSBERICHT ÜBER EINEN ERASMUS-STUDIENAUFENTHALT

## Zusammenfassung

Studienfach:	Mathematik, B.Sc.
Sendende Institution:	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Deutschland Fakultät für Mathematik und Informatik
Empfangende Institution:	Karls-Universität Prag, Tschechien Fakultät für Mathematik und Physik
Zeitraum:	Wintersemester 2015/16, 07. Sep 2015 – 12. Feb 2016

## 1 Vorwort

Dieser Erfahrungsbericht über meinen ERASMUS-Studienaufenthalt im Wintersemester 2015/16 in Prag umfasst im Wesentlichen Ausführungen, inwiefern ich mein Auslandssemester „studententechnisch“ verwaltet und bewältigt habe. Also in aller Kürze: Eindrücke und Erfahrungen zur Bewerbung auf den Stipendienplatz im Austauschprogramm, der Unterkunft im Wohnheim und der Lehre an der Fakultät für Mathematik und Physik<sup>1</sup>. Ich merke daher an dieser Stelle ganz besonders an, dass ich jegliche Schilderungen zu den umfassenden Angeboten des kulturellen Lebens oder eindrucklichen Erlebnissen bei Tagestouren ausspare, um den Umfang dieses Berichts nicht zu sprengen, und verweise auf das reichhaltige Informationsangebot des Internets.

## 2 Vorbereitung des ERASMUS-Studienaufenthaltes

**Bewerbung für eine Teilnahme am ERASMUS-Programm der Universität Heidelberg** Anfang Februar 2015 war strikter Bewerbungsschluss für einen Stipendienplatz im ERASMUS-Programm des Jahrgangs 2015/16. Meine Motivation habe ich dahingehend begründet, dass ich sowohl hinsichtlich mathematischer Gesichtspunkte als auch in kultureller Hinsicht einen Blick über den Tellerrand werfen wollte. Meine Wahl fiel dabei auf Prag aufgrund seines umfassenden fachlichen Angebots. So ist die „School of Mathematics“ der Fakultät für Mathematik und Physik mit fünf Departements und

---

<sup>1</sup><http://www.mff.cuni.cz/to.en/>

---

einem Institut sehr vielseitig aufgestellt. Zudem bieten Tschechien im Allgemeinen und Prag als seine Hauptstadt im Speziellen eine reichhaltige Fülle an Sehenswürdigkeiten, kulturellen Angeboten und vielem mehr. Ich habe mein Vorhaben also mit der Freude auf eine lehrreiche und spannende Zeit begründet. Im März wurde mir sodann seitens der Universität Heidelberg die Zusage für einen ERASMUS-Studienplatz an der Karls-Universität Prag erteilt.

**Bewerbung bei der Universität Prag als ERASMUS-Student und erste Vorbereitungen** Nach der Zusage der Universität Heidelberg habe ich mich im März und April eingehend über die Universität Prag informiert. Hinsichtlich des weiteren Vorgehens findet man reichhaltige Informationen über ihren Internetauftritt<sup>2</sup>. Einerseits wird dort der zweite Bewerbungsschritt erläutert: Nach einer Online-Registration muss bis Mitte Juni ein Bewerbungsformular und ein Learning Agreement der Universität Prag ausgefüllt und eingesandt werden. Andererseits findet man dort umfassende Informationen zu Stadt und insbesondere Universität. Von besonderer Hilfe war mir der „Guide for International Students“<sup>3</sup>. Diese Ausarbeitung bietet zu Beginn einen guten Überblick und half mir vor allem die Fülle an Fragen und Unklarheiten ordnen und sortieren zu können.

**Weitere Vorbereitungen nach Zusage durch die empfangende Institution** Da – wie bereits im vorherigen Abschnitt dargestellt – das Bewerbungsverfahren für ERASMUS-Studenten erst im Juni schließt, dauerte das gesamte Prozedere recht lange an, eben von Anfang März bis Ende Juni. Ich habe sodann eine Benachrichtigung via E-Mail von Seiten der Universität Prag erhalten. Frau **Ivana Herglová**<sup>4</sup> war während meines Aufenthalts die zuständige Sachbearbeiterin, welche alle eintreffenden ERASMUS-Studierenden für die Universität Prag verwaltete. Trotz der großen Anzahl Studierender gab sie geschwind Auskunft bei allgemeinen Fragen. So konnte sie mir in folgenden Angelegenheiten weiterhelfen: Zeitweilig hatte ich im Bewerbungsverfahren zwei Learning Agreements, eben von jeder Institution ein Dokument. Demnach erhielt ich bei ihr Antwort, wo welche Learning Agreements im Einzelnen benötigt werden. Weitherin musste die Reservierung des Wohnheimplatzes vor Erhalt der schriftlichen Bestätigung erledigt werden. Daher hatte ich keinen direkten Ansprechpartner für eine notwendige Zahlung, der Kautions- und einer Monatsmiete. Frau Herglová teilte mir in diesem Fall auch mit, dass der überschüssige Geldbetrag, welcher aufgrund des Wechselkurses zustande kommt, auf die späteren Monatsmieten automatisch angerechnet wird. Gerade in den Monaten Juni und Juli wird man sowohl durch das Dezernat Internationale Beziehungen der Universität Heidelberg als auch durch das European Office der Universität Prag stets und ständig über anstehende Punkte informiert: Auf der einen Seite

---

<sup>2</sup><http://www.cuni.cz/UKEN-145.html>

<sup>3</sup><http://www.cuni.cz/uk-1684-version1-guideforis.pdf>

<sup>4</sup>Erasmus Incoming, European Office · [ivana.herglova@ruk.cuni.cz](mailto:ivana.herglova@ruk.cuni.cz) · <http://www.cuni.cz/erasmus/>

---

wird man mit den nötigen Formularen und Merkblättern zwecks Reiseantritt ausgestattet, wird angehalten den ERASMUS-Sprachtest zu bewältigen und schließt alle notwendigen Vereinbarungen wie Learning und Grant Agreement ab. Auf der anderen Seite erhält man Infos und Deadlines wie die Reservierung eines Wohnheimplatzes oder die Belegung eines Studienplatzes im „ERASMUS Intensive Czech Language Course“ (EICLC). Die eigentliche schriftliche Zusage über meinen Studienplatz in Prag erreichte mich erst Anfang August. Sie umfasste neben einer Bestätigung für den Wohnheimplatz auch einige Unterlagen, welche Auskunft über das Vorgehen in den ersten Tagen in Prag gaben.

Ich empfehle an dieser Stelle eine frühzeitig Rücksprache hinsichtlich der beabsichtigten Kurswahl zu halten, um in Erfahrung zu bringen, inwiefern die Lehre beispielsweise in Englisch statt finden kann. Ich verweise hier auf Herrn **Stanislav Veselý**<sup>5</sup>, der als Ansprechpartner der Fakultät für Mathematik und Physik Verbindung zur Studienberatung herstellen kann.

**Sprachkenntnisse** Im Sommersemester 2015 habe ich am Zentralen Sprachlabor das Modul „Tschechisch – Grundkurs 1 (Vorbereitungskurs für einen Aufenthalt in der Tschechischen Republik)“ belegt. Der Kurs umfasste nicht mehr als 10 Studierende und wurde durch Frau **Ilona Skockova**<sup>6</sup> geleitet. Aufgrund der geringen Größe hatten wir stets ein angenehmes Lerntempo. Der Stoff wurde meines Erachtens zügig vermittelt und es konnte dennoch ganz individuell auf die Probleme einzelner Studierender eingegangen werden. Aufgrund der Tatsache das Frau Skockova gebürtig aus Tschechien kommt, ergab es sich, dass sie uns allerhand nützliche Tipps und Hinweise mit auf den Weg geben konnte: Neben Webseiten für Wohnungsinserate, den Nahverkehr oder Medienportale auch einen Stadtführer zu Prag oder gute Vorstellungen über die anfallenden Lebenshaltungskosten. Sie hat den Unterricht derart gestaltet, dass man einfachste alltägliche Begebenheiten bewältigen konnte. Mit dem Abschluss dieses Grundkurses wurde mir dass Sprachniveau A1 zertifiziert.

### 3 Durchführung des ERASMUS-Studienaufenthaltes

Da Prag eine äußerst vielseitige Stadt ist, beschränke ich mich in diesem Abschnitt auf meine Studieninhalte, meine Unterkunft und Begebenheiten der alltäglichen Lebenshaltung. Informationen zu kulturellen Angeboten und Freizeitaktivitäten findet man leicht über das Internet sowie während der Einführungs- und Kennenlernveranstaltungen für ERASMUS-Studierende.

---

<sup>5</sup>Student Advisor · vesely@dekanat.mff.cuni.cz

<sup>6</sup>Lehrbeauftragte am ZSL · ilona.skockova@zsl.uni-heidelberg.de

---

**Studium und universitärer Alltag** Die organisatorische Verwaltung der belegten Kurse wird über das Student Information System (SIS)<sup>7</sup> gewährleistet und seine Handhabung ist recht offenkundig. Es ermöglicht die Auswahl der Kurse, Zusammenstellung des Stundenplans sowie Verwaltung der Klausuren und Noten.

Ich habe während meines Aufenthalts die folgenden Module am mathematischen Institut belegt: „Introduction to Functional Analysis“ (NMMA331), „Algebraic Topology 1“ (NMAG409) und „Fundamentals of Category Theory“ (NMAG471). Übungsaufgaben wurden im Verlauf der Stunde gestellt oder ergaben sich so manches Mal aus Fragen bzw. Anmerkungen. Dementsprechend wurde man zwar mit Übungsaufgaben versorgt, es ergab sich aber keineswegs ein derart strikter Übungsbetrieb wie man ihn aus Heidelberg kennen dürfte. In Funktionalanalysis musste ich lediglich ein bestimmtes Pensum an Lösungen präsentieren, um die Klausurzulassung zu erhalten. Mit Hinblick auf die letzten beiden Veranstaltungen sei darauf verwiesen, dass ich ein ganz außerordentliches Betreuungsverhältnis genossen haben. Nicht nur, dass die Kurse ohne Weiteres in Englisch gelehrt werden konnten, auch glich die Vermittlung des Stoffs oftmals mehr Tutorien, als Vorlesungen oder Seminaren wie man sie in Heidelberg gewohnt ist. Somit habe ich eine sehr angenehme Lernatmosphäre erlebt. Unabhängig vom diesem Punkt kann ich allerdings keine weiteren Unterschiede zum Mathematik-Studium in Heidelberg ausmachen. Das Leistungsniveau habe ich als fordernd und fördernd empfunden. Meine Erfahrung gestaltet sich dabei insofern, als dass man sowohl durch die eigene Kurswahl vor dem Semester als auch Teilnahme während eben diesem großen Einfluss auf das Leistungs- und Lernniveau ausüben kann. Ich konnte so ein gutes Maß finden, um mich einerseits fachlich zu bilden und andererseits auch mit Land und Leuten auseinanderzusetzen.

Als Beifach für meinen Bachelor in Mathematik habe ich Volkswirtschaftslehre belegt. Da die beiden Veranstaltungen „Introduction to Economics“ (JEB101) und „Macroeconomics 1“ (JEB114) am ökonomischen Institut in Prag jedoch über zwei Semester gelehrt werden, hätte ich aufgrund meines einsemestrigen Aufenthalts nur fünf statt acht notwendiger Creditpoints erwerben können. Daher habe ich mir den Vorlesungstoff in Prag angeeignet, die entsprechenden Prüfungen aber in Heidelberg geschrieben. Die benötigte Lektüre konnte ich in Prag ohne Weiteres beziehen und sowohl das Lehrpersonal in Prag als auch in Heidelberg konnte mir bei Rückfragen weiterhelfen.

Als Ansprechpartner der Fakultät für Mathematik und Physik stand Herr **Stanislav Veselý**<sup>8</sup> durchgehend zur Verfügung und konnte mir stets Auskunft zur Handhabung der verschiedensten Dokumente geben. Dies sind im Wesentlichen das Transcript of Records, das Learning Agreement sowie die Bestätigung über die Dauer des Aufenthalts.

**Unterkunft und Lebenshaltung** Ich habe mich für eine Unterbringung in einem universitätseigenen Wohnheim entschieden und habe daher in Trója (Kolej 17. listopadu,

---

<sup>7</sup><http://sis.cuni.cz>

<sup>8</sup>Siehe Fußnote 5

---

Pátkova 3, 180 00 Praha) gewohnt. Mit ca. 120 Euro Monatsmiete ermöglicht dies einen sehr kostengünstigen Auslandsaufenthalt. Die Sauberkeit und Ausstattung der Räumlichkeiten waren dabei angemessen. Die Einrichtung und Ausstattung wiesen Gebrauchsspuren auf, erfüllten jedoch stets ihren Zweck. Zwei Studierende teilen sich ein Zimmer und zwei Zimmer teilen sich eine Küchenzeile, eine Toilette und eine Dusche. Zudem stehen auf mehreren Etagen Waschmaschinen und Trockenräume für ein kleines Entgelt zur Verfügung. Weiterhin gibt es einen PC-Raum, einen kleinen Laden, eine Mensa und Gemeinschaftsräume. Eine Rezeption für Rückfragen ist zu jeder Tages- und Nachtzeit besetzt. Die Kommunikation erfolgt dabei grundsätzlich auf Tschechisch, wobei man sich jedes Mal mit Händen und Füßen oder der Hilfe anderer Studierender gut zurechtfinden kann.

## **4 Schlusswort**

Fachlich bietet die Karls-Universität und insbesondere die Fakultät für Mathematik und Physik eine große Bandbreite. Es ist zu beachten, dass vielfach die Bachelorveranstaltungen auf Tschechisch gelehrt werden. Insofern ist es äußerst hilfreich im Vorfeld die gewünschten Kurse mit den Dozenten abzusprechen, um unnötigen Stress bei der Ankunft zu vermeiden.

Ich habe besonders die geringe Größe meiner gewählten Kurse geschätzt. Dies ermöglichte oftmals, dass schnelle Absprachen hinsichtlich der Modalitäten der Kurse getroffen werden konnten, förderte weiterhin eine vertraute und offene Lernatmosphäre, da vielfach Fragen gestellt und Unklarheiten diskutiert werden konnten, und zudem erleichterte es die Ausgestaltung der Klausurphase im letzten Drittel des Semesters.